

Waltraut und Werner Boes
Steinauer Straße 21
40721 Hilden
Tel. 02103 - 40 40 4
Fax 02103 - 40 40 4

Edith und Hans Friederici
Otto-Hahn-Straße 29
45473 Mülheim / Ruhr
Tel. 0208 - 76 20 57

Christel und Herbert Meyer
Hardenbergstraße 33
45472 Mülheim / Ruhr
Tel. 0208 - 43 09 27
Fax 0208 - 43 00 60

Im Dezember 2008

Liebe Willkischker Heimatfreunde,

ein ganz besonderes, und für unsere Heimatgemeinschaft sehr wichtiges Jahr neigt sich dem Ende zu, denn es begann heute vor genau

15 Jahren.

Es war unser unvergessener Heimatfreund "Rudolf Zaber", der den Mut hatte, unsere zur Getreidescheune verkommene Kirche wieder zu einem Gotteshaus zu machen. Ganz auf sich alleine gestellt und mit hohem persönlichem finanziellen Aufwand begann er das fast Unglaubliche. Bei allen nur erdenklichen Institutionen suchte er Unterstützung. Er scheute sich nicht, selbst den litauischen Kultusminister und den Deutschen Botschafter in Vilnius persönlich aufzusuchen. Wirkliche Hilfe fand er dann aber erst bei einigen ihm damals bekannten Heimatfreunden und seinem Studienfreund, Dipl.-Ing. Volker Müller, dem wir den ersten Erfolg mit der Errichtung des neuen Kirchturmes verdanken.

Helfer der ersten Stunde war auch unser Herbert Meier. Er konnte die Verwaltung seiner heimatlichen Ev. Kirchengemeinde in Mülheim/Heißen gewinnen, für unsere Spendenaufrufe ein treuhänderisches Konto einzurichten und den hierfür erforderlichen Arbeitsaufwand zu übernehmen.

Für das große Werk der Restaurierung unserer heimatlichen Kirche in Willkischken waren aber viele Spenden nötig. Unser erstes "Willkischker Treffen", wozu unser Heimatfreund Bruno Bonacker nach Grasberg bei Bremen eingeladen hatte, brachte den Durchbruch. Von da an konnten wir mit unseren jährlichen Treffen immer mehr Heimatfreunde zur Mithilfe gewinnen. Mehrmals kamen über 100 Teilnehmer und die jährlichen Bus- und Flugreisen vergrößerten die Anzahl der Helfer ständig.

Viele der helfenden Heimatfreunde sind in den letzten Jahren von uns gegangen und nach all dem, was wir schaffen konnten, wollen wir unsere Hilfen jetzt auslaufen lassen. Wir legen das weitere Schicksal unserer Kirche jetzt verantwortlich in die Hände des Litauischen Staates, der Kreisverwaltung Pogegen/Tauroggen, unserer Heimatgemeinde, die Stadt Willkischken, der Litauischen Evangelischen Kirche und unseren Freunden in der Ev. Kirchengemeinde Willkischken.



Aus den zur Verfügung stehenden Unterlagen und Abrechnungen möchten wir heute einen Gesamtüberblick geben.

Insgesamt haben wir, incl. des neuen Turmes, in der DM-Zeit **119.083,98 DM** und danach **36.589,92 Euro** gespendet. Der Litauische Denkmalschutz übernahm einmalig für die Überholung des Kirchendaches 1.925,00 DM und trug lediglich die Kosten der Dacheindeckung des Turmes für die von uns aus der BRD gelieferten Schindeln.

Jeder unserer Spender darf stolz darauf sein, dass er half, unsere Kirche zu erhalten.

Wir können nicht genug danken, auch unseren Kirchengemeinden, die immer wieder mit der Spende ihrer sonntäglichen Kollekten geholfen haben. Ein ganz besonderer Dank gilt auch den Mitarbeitern der Kirche Mülheim/Heißen, die über viele Jahre die Kontenführung und die exakte Abrechnung der Ausgaben überprüfte und hunderte Spendenbescheinigungen ausstellte.

Auf den folgenden Seiten noch einmal die wichtigsten Schritte unserer Hilfe in Bildern.



1989

Der Anblick bei den ersten Besuchen nach der Wende.

In diesem Zustand war unsere Kirche als wir nach der Wende wieder in die alte Heimat fahren konnten. Die Fenster vermauert, die Emporen ruiniert und die Wände wegen jahrelanger Feuchtigkeit ohne Putz. Durch eine große Öffnung wurde das Getreide mittels Förderanlagen durch das Dach eingefüllt. Die Inneneinrichtungen waren schon im Winter 1945 verheizt.



1989

Feuchtes Getreide bis unters Dach.



1996

Nicht nur für uns ein großer Moment, auch für die Bevölkerung ein Signal: es geht wieder aufwärts - wir wurden Freunde.



1990

2008

Grundüberholt steht unser Denkmal heute wieder im Zentrum unseres Heimatortes.



Völlig neu die Sakristei. Eine Ruine, ohne Wände, Zimmerdecke, Türen und Fenster hatten wir vorgefunden.



Um auch das Pfarrhaus zu erhalten finanzierten wir die komplette Erneuerung des Daches und der Schornsteine.



1994: Ein aufgebrochenes Altarfenster, mit Plastikfolie abgedichtet, brachte Licht für die erste Andacht nach 50 Jahren..



2005: Groß waren die Anstrengungen und viele Spenden notwendig, bis mit diesem Anblick aus unserer Kirche wieder ein Gotteshaus wurde.



2007: Jetzt konnten wir auf das Geld für die Renovierung der Eingangswand bereit stellen und den Auftrag vergeben..



Der schöne Anblick beim Verlassen der Kirche lässt erkennen, dass der Meister sich sehr viel Mühe gab.



2008: Wir vergaben den Auftrag zur Erneuerung der Emporen, und gerade in diesem Augenblick wird es Gewissheit, dass die Ev. Lutherische Kirche in Detmold uns ihre Konzertorgel schenkt. Wegen der Höhe mußte im Orgelbereich der Boden um 35 cm abgesenkt werden.



Nun hat unsere Kirche nach dem schönen Altarraum mit seinen bunten Bleiglasfenstern auch an der Eingangsseite zu seiner alten Schönheit zurück gefunden, dazu ein besonderer Blickpunkt, die neue "Große Konzertorgel".



Überfüllt war die Kirche bei der Hochzeit unseres Pfarrers am Sonnabend dem 6. September. Am darauf folgenden Sonntag, am 7. September, wurde dann mit einem Festgottesdienst die Fertigstellung der erneuerten Emporen gefeiert und die von der Martin-Luther-Kirche in Detmold geschenkte Konzertorgel eingeweiht. Vier bekannte litauische Organisten gestalteten das Konzert und überzeugte sich und die versammelte Gemeinde von der Einmaligkeit und Klangfülle der neuen Orgel.



Im Vorraum zur Kirche moderne Aufsteller mit Hinweisen und Einladungen zu den nächsten Andachten, Orgelkonzerten und Empfehlungen für Besuche des Natur-Regionalparkes "Rombinus".

In den letzten Tagen erhielten wir Weihnachtsgrüße von Frau Lydja Juroniene aus Kaunas, sie schrieb:

*... auf dem Heimweg wollte ich noch in die Kirche schauen. Ich hatte im Memeler Dampfboot den Bericht gelesen von den erneuerten Emporen und von der Einweihung der Konzertorgel, die die Luther-Kirche aus Detmold geschenkt hat. Ohne die Hilfe der Deutschen wäre die Kirche schon längst verfallen. **Jetzt ist sie ein Anziehungszentrum geworden.***

Jahresrückblick:

Zu Pfingsten am 10. + 11. Mai gab es letztmalig ein großes Ostpreußen-Treffen. Die Kosten sind im Verhältnis der immer geringeren Besucherzahlen nicht mehr aufzubringen. Hierher hatten wir für das Frühjahr eingeladen. 24 Willkischker kamen und die Stunden vergingen viel zu schnell. Die Frage war natürlich immer: gibt es im nächsten Jahr wieder ein Willkischker Treffen?

60 Jahre ADM - 160 Jahre Memeler Dampfboot. Zu dieser Festveranstaltung hatten wir Ende August sowohl im Memeler Dampfboot als auch mit 138 persönlichen Einladungen im Norddeutschen Raum eingeladen. Der Platz an einer freigehaltenen Tischreihe reichte manchmal nicht aus. 44 Willkischker kamen aus allen Teilen der Bundesrepublik. Ebenso wie in Berlin fanden wieder einige "Willkischker" zu uns, die wir bisher nicht kannten. Nur wenige Stunden am Nachmittag blieben zum Plachandern und immer mit dem Abschluss: sehen wir uns wieder im nächsten Jahr?

Ja, wir wollen uns wieder sehen! In diesem Jahr war es Berlin und Hamburg, und in 2009 soll es wieder in Baunatal sein. Wir denken nach den großen Schulferien im September ist der beste Zeitpunkt. Als Termin haben wir uns im Hotel Scirocco hierfür den 12. u. 13. September 2009 reservieren lassen. Schriftlich und im Memeler Dampfboot werden wir dann aber noch einmal hieran erinnern.

Wir wünschen allen Heimatfreunden recht schöne Weinachtstage und ein gutes Neues Jahr bei bester Gesundheit.

Eure

Waltraut u. Werner Boes Edith u. Hans Friederici Christel u. Herbert Meyer